Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 50

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Schwyz gehört, der hat eine Ahnung von seiner Gedankentiefe, aber auch von seiner Offenheit, wenn es galt, das Wort Gottes zum Segen der Menschheit zu verkünden. —

Und nun Schluß. Das Bild ist mager, das ich von einem großen Toten in Dankbarkeit und Eile entworfen, aber es ist wahr. Ein schwaches Ave der Seelenzuhe eines väterlichen Freundes, der in Demut und Gehorsam. groß geworden. C. F.

Bücherschau.

Tiefer und Trener. Von Franz Weiß. Schriften zur religiösen Verinnerlichung und Erneuerung. Verlagsanstalt Benziger und Co. A. G. Einsiedeln 1915. Preis jedes Bändchens: brosch. 95 Cts; geb. Fr. 1.50.

Daß diese Geisteskinder des Stadtpfarrers von Zug eben jest die Wanderung antreten wollen durch die Länder deutscher Zunge! Jest, wo der wilde Weltkrieg gerade die Länder deutscher Zunge so schwer bedrängt! Oder ist's vielleicht bewuste Absicht des Vaters, seine Kinder wie milde, freundliche Friedensengel gerade in die düsteren Kriegszonen zu schicken, damit sie da Erhebung, Trost, Freude verbreiten?

Ja wohl, heiliger Gottes friede leuchtet aus diesen Büchlein heraus. Je tiefer der Bergknappe gräbt, desto mehr entsernt er sich vom lauten Lärm des Tages, desto stiller und friedlicher wird's um ihn her. Und Franz Weiß möchte "tiefer graben zum urchristlichen Boden, zum Evangelium Jesu, zu den wahren und klaren Richtlinien, die er gezeichnet hat". Je treuer der Anschluß, die Bunsdesgenossenschaft, die Freundschaft mit einem Starken, desto leichter, wird der Sieg errungen, der Friede gewonnen. "Treuer zu Jesus, treuere Aufnahme und Wiedergabe seines Lebens und seiner Liebe, treueres Verstehen und Verwerten seiner Leiden: das ist der Auf dieser Bücher in der verwundeten und verwirrten Gegenwart."

Rein Wunder, daß echte Friedensstimmung über jeden kommt, der diese Schriften liest, gewiß erst recht, wenn er sie zur Lebensrichtschnur macht. Dies umsomehr, als der Verfasser sagen kann: "Vater und Mutter dieser Kinder, von denen sie ausgegangen und ausgesandt sind, zu denen sie socken und leiten und wollen, soll sein und bleiben: Jesus Christus."

1. Der katholische Glaube als Religion der Innerlichkeit. "Mehr Innerlichkeit im religiösen Leben!" Hat diese Sehnsucht nicht die edelsten Geistet der Gegenwart ergriffen? Ertönt dieser Ruf nicht außerhalb, ja innerhalb unserer Kirche?

Ja, das ist's: auch in unsern Kreisen wird durch das moderne Erwerbs= und Genußleben bei so vielen alle Ausmerksamkeit nach außen gelenkt und darob das innere Leben vergessen.

Diese zunehmende Veräußerlichung muß naturgemäß sich rächen.

Pflegen wir darum das religiöse Innenleben! Das ist der Inhalt bieser Schrift.

Was ist das innere Leben? Jedenfalls ein Seelenleben. Und das religiöse Innenleben ist das Gottsuchen, der Lebensaustausch mit Gott.

Und wie betätigt sich dieses Innenleben? In danken der Gotte sliebe und in dienen der Rächstenliebe.

Man sieht, der Verfasser packt die Frage von der praktischen Seite an. Betätigung des Christentums, das ist das Ziel all seiner Schriften.

Erhebende Feiergedanken spannen sich in diesen Rahmen ein.

Das Ganze ist, ohne daß die apologetische Tendenz sichtbar wird, doch der klarste Nachweis, daß unsere Kirche grundsätlich und tatsächlich allein das Heim der Innerlichkeit ist.

2. Jejus unter uns.

Ohne Lebensaustausch mit Christus keine wahre Innerlichkeit. Darum so wenig inneres Leben, weil uns Jesus viel zu sehr eine bloß geschichtliche Persön-lichkeit ist, die der Vergangenheit, der Ferne angehört. Und doch steht und lebt und wirkt er mitten unter uns.

Jesus in der katholischen, in der allerheiligsten Eucharistie, in der Familie, in unserer Seele, in unserm Apostolat — ebenso viele Rapitel, in denen der Verfasser uns strahlende Lichtbilder aus dem christlichen Leben vorführt und hohe, ja höchste Lebensaufgaben zuweist, kein Christentum des Mindeste maßes, sondern des Vorwärts und Auswärts. Eine Fülle von Anregung ist hier aufgespeichert.

3 Rirche und Kirchlichkeit.

Ein Hohes Lied der Kirche stimmt der Versasser hier an, einer Kirche, die in ihrer Umwandelbarkeit allzeit reiche Seelenernte hält in der Versgangenheit und Zukunst so gut wie in der Gegenwart.

Wir sollen überzeugt sein von ihrer Sieghaftigkeit, um in unwandelbarer Treue — wenn's nötig wäre, bis zum Marthrium — dieser Kirche unsere bekennende, tätige, leidende Liebe zu weihen.

Diese dürstigen Umrisse können natürlich keinen Begriff geben von dem tiesen Gehalt dieser Bücher, der in einmaligem Lesen nicht erichöpft wird, aber gerade dadurch zu öfterem Lesen reizt. Und das klingende Coelmetall der Gedanken besitzt hier eine Sprachprägung, wie sie besonders den Gebildeten zusagen dürste.

Daß die Verlagsanstalt Benziger diesen vornehmen Kindern ein wirklich vornehmes Kleid geben würde, war zu erwarten. Sie dürfen sich auch im glänzendsten Salon sehen lassen.

So mögen denn diese goldenen Büchlein ihren Weg gehen durch die Welt der Gebildeten! Für diese sind sie geschrieben. Sie möchten ein Stück Seelsorge sein für sie.

Einfiedeln. P. Ronrad Lienert.

Benzigers Brachzeit-Bücher. Ins Feld und für Daheim. Eine Sammlung guter Novellen, Erzählungen und Humoresken. Handliche, billige Broschürchen in solidem, zweisarbigen Umschlag, gehestet und beschnitten. Hefte von gleichem Umfang werden zu Folgen vereinigt. Jedes Heft der I. Folge kostet 25 Cts., 50 auf einmal bezogene Hefte Fr. 11.25; 100 Hefte 20 Fr., bei der Berlags-anstalt Benziger und Co. Einsiedeln, Waldshut, Köln und Straßburg.

Brachzeit ist die Zeit der Erholung und der Sammlung neuer Kräfte für den ruhenden Acker. Unter dem Einflusse von Luft und Licht wird er in den

Stand gesett 40 ja 60 fältige Frucht aufs neue hervorzubringen. Aehnlich wie mit dem Acker ift es auch mit dem Menschengeist. Er kann nicht immer in der Bite bes Rampfes stehen, nicht immer in der hast bes Lebens sich abarbeiten, sonst mußte er in kurzer Zeit zusammenbrechen. Von Zeit zu Zeit ist Rube nötig. Wie gerne langt er bann zu einem Büchlein, das ihm Abspannung und Erheiterung gewährt, so wie sie die Brachzeitbücher in ihrer kurzen, knappen Form bieten. Aehnlich wie auf dem ausgeruhten Acker wieder fruchtschwere Aehren an Aehren emporsprießen, so werden auch im Geiste des ruhenden Menschen Gedanken um Gedanken hervormachsen, die ihm neuen Mut, neue Begeisterung und Kraft verleihen entweder wieder unerschrocken die rauhe Kriegsarbeit zu tun oder in der stillen Deshalb find die Brachzeit=Bücher Werkstätte seinem Bolke zu bienen. vor allem eine ausgezeichnete Unterhaltungslekture für die Feldgrauen, dann aber auch für die weitesten Volkstreise. Sie find eine starke Waffe im Rampf gegen die Schundliteratur; benn nur dann tann man das Bose hinauswerfen, wenn man etwas Gutes, ebenso Billiges an eine Stelle sest. — Mögen baher besonders die Volksbibliotheken diese neue literarische Gabe nüten! Alle Freunde einer sittlich einwandfreien, gesunden und spannenden Volkslekture kommen dabei auf ihre Rechnung. Bis jest find 6 Bandchen ber I. Folge erschienen:

Nr. 1. Der krumme Rekrut v. Quitt. Zwei Kriegserzählungen von K. Böttcher. Beide versetzen uns in das Kriegsleben im Westen und zeigen uns tapfere und edle Seelen bei Freund und Feind. Daher ist die Lektüre der zwei Soldatengeschichten auch für den Neutralen ein Genuß, mehr noch für den deutschen Krieger hinter der Front, in der Garnison und besonders in der Einsamkeit des Lazaretts.

Nr. 2. Das helbenlieb. Geschichte eines Schweizerrekruten v. E. Bell. Unwillfürlich benkt man bei Lesung dieser spannenden Erzählung an Bürgers Worte:

"Hoch klingt- bas Lieb vom braven Mann, Wie Orgelton und Glodenklang. Wer solchen Muts sich rühmen kann, Den lohnt nicht Gold, den lohnt Gesang. Gottlob! daß ich singen und preisen kann, Unsterblich zu preisen den braven Mann."

Und der brave Mann ist ein strammer Länderrekrut, der seine edle Tat in Luzern vollbringt, was uns doppelt anzieht. — Zu wünschen wäre ein größerer Druck, so, wie er in Nr. 1 sich findet.

Lesestoff für unsere Soldaten.

Erneute Bitte an das tatholische Schweizervolt!

Als das Komitee des Schweiz kath. Volksvereins vor Jahresfrist einen Aufruf zur Beschaffung geeigneten Lesestoffes für unsere im Felde stehenden Soldaten
erließ, sand jene Bitte allenthalben lebhaften Widerhall und tatkräftige Förderung.
Dank der hochherzigen Unterstützung, deren sich unsere Bestrebungen auf dem Gebiete der Soldatenfüssorge erfreuen dursten, war die vom Volksverein geschaffene
Centrale für Vermittlung von Soldatenlettüre bis heute in der
Lage, gegen 30'000 Bücher und Broschüren an die Truppen zu überweisen.

Und überall fanden jene Büchersendungen dankbare Aufnahme und eifrige Leser. Mit der langen Dauer des Grenzdienstes hat sich dieses Bedürsnis nach geistiger Rahrungsfürsorge für die Truppen noch verstärkt. In dieser Zeit der langen Winterabende mehren sich die bei unserer Centrale einlausenden Gesuche um Ueberlassung von Lesestoff. Um diesen Gesuchen entsprechen zu können wiederholen wir die Bitte an das katholische Schweizervolk, unserer Bücher-Sammelstelle auch sernerhin solche Schriften und Bücher zur Verfügung stellen zu wollen, die daheim in der Familie leicht entbehrt werden können — unterhalten de Druck werte (Erzählungsliteratur, Geschichtliches, Geographisches 2c.). Durch solche Büchergaben können Schriften, die bisher vielleicht unbenützt und als lästiger Ballast in unseren Wohnungen aufgestapelt lagen, auf vortressliche Art nutbar gemacht werden.

Erwünscht ist namentlich auch die Zusendung von gebundenen Jahrgängen illustrierter Zeitschriften, sowie von guten Kalendern. Die Sendungen sind zu

adressieren an:

Die Rolportagen=Centrale des Schweizer kath. Volksvereins

(Hrn. F. Hot) in Zug, Oswaldgasse 11.

Dank allen denjenigen, welche unsere Bestrebungen zu Gunsten der Soldatenfürsorge durch ihre freundlichen Spenden unterstützen!

Namens des Schweizer. kathol. Volksvereins: Der leitende Ausschuß.

Lehrerzimmer.

Reklame=Postkarten. Die verehrlichen Leser der "Schweizer-Schule" wollen gestatten, daß wir sie auf unsere "Reklame = Postkarte" aufmerksam machen. Die linke Hälfte der Adresseite trägt einen Reklametert, durch dessen Berbreitung die verehrten Lehrer und Schulfreunde unser Blatt in verdankenswerter Weise unterstüßen. Die ganze Rückseite ist sür Korrespondenz frei. Die Karten werden zum postalischen Kennwert, 5 Kp. das Stück, geliesert durch unsere Gesich äftsstelle: Eberleund Rickenbach, Einsiedeln.

Anseilen! Bor dem Ueberschreiten gefährlicher Gletscherpartien heißt es "Anseilen!" Sollten die werten Leser und Kollegen solche Abonnenten tennen, die beim Ueberschreiten der Jahreswende ausgleiten könnten, bitten wir sehr, einem solchen Absturz durch kollegiales Anseilen vorzubeugen!

Jüngere Lehrerin mit Luz: Patent ist bereit, sich gegen freie Station einer Anstalt, Blindenschule 2c. als

Hilfslehrerin

zur Verfügung zu stellen. Weil gut situiert, wird nicht ein Gehalt, wohl aber
angemessene Pension und täglich 1-2Freistunden zum eigenen Studium verlangt. Anfragen und Offerten sub Chiffre 120 Schw. an die Schweiz. Ann.-Exped.
Haasenstein & Vogler, Luzern.

Inserate sind an die Annoncen-Expedition Baasenstein & Vogler, Euzern zu richten.

Rechenhuch für Mädchenfortbildungs-, Töchter- und Frauenarbeitsschulen

Dehrer an der Mädchen-Set.: u. Frauenarbeitsschule Basel. Das hauswirtschaftl. Rechnen, 1. Aufl. 1 Fr. Die Eink.: u. Berkaufsrechng. 2. , 50 Rp. Gelbanlage und Geldverkehr, 2. , 50 Rp. Nach einigen Wochen erscheint ferner in 2. Auflage:

Nach einigen Bochen erscheint ferner in 2. Auflage: Die gewerbliche Preisberechnung. Berlag: Bafel, Mittlerestraße 142. 107

Alle Erzieher
finden nähliche Winte,
Belehrungen und Knree,
gungen in dem aus den
Echriften von
115
P. Theodof. Florentini
zusammengefellt. Buch:
Erziehung und
Erziehung und
Erlichflerziehung
Köbe. Fr. 5.90. Berlag:
Räber & Cie., Lyern.
Wir müßen uns
felbst, wenn wir unfere Instrenten berücksichtigen!